

Zur Einstimmung...
Zur Ihrer Orientierung...
Zur leichteren Zielerreichung...

DIE HÖR/HORCH-CHECKLISTE

*Wir können mit Hören und Horchen nicht „SEHEN“
aber indirekt durch Fragestellungen
das Hören und Horchen so sichtbar machen*

Einer der wenigen Wege Das Hören und Horchen ohne auditiven Test (Hörtest) zu erkennen ist durch diese Checkliste. Sie erkennen so Ihre Fähigkeiten und Talente, die mit dem Hören und Horchen verbunden sind.

Dieser Checkliste, ist vom kanadischen TOMATIS-Therapeuten Paul Madaule entwickelt worden. Sie bietet eine Möglichkeit die Fähigkeiten des Hörens/ Horchens , die Sie und/oder Ihr Kind haben, zu erkennen. Es gibt keine Auswertung. Es ist ein einfaches Werkzeug für Sie um Ihre auditive Wahrnehmungsfähigkeit und die Ihres Kindes zu erkennen, und daraus vielleicht zu lernen.

Kreuzen Sie so viele “Kästchen”, wie Sie das Bedürfnis haben, an! Überlegen Sie nicht zu lange, seien Sie spontan, es gibt keine Bewertung, keine Noten ;-)

Eine genaue Auswertung und Beratung ist bei uns möglich. Wenn Sie das Ergebnis Ihrer Checkliste mit uns besprechen wollen, dann rufen Sie einfach an, oder schreiben ein Mail.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Entdeckungsreise in die Welt des Hörens!

Ihr Thomas Riedl
MentOhrCoach

Einleitung - Entwicklungsgeschichte - unserer frühen Jahre:

Das Wissen über unserer frühen Jahre ist sehr wichtig für die optimale Entwicklung von Hören und Horchen.

Empfangendes Hören/Horchen - Hören und Horchen nach Aussen:

Diese Art zu Hören/Horchen ist an die Welt um uns gerichtet. Es hält uns verbunden mit dem was bei uns privat oder beruflich passiert.

Ausdrückendes Hören/Horchen - unsere Innenwelt:

Das ist die Art von Hören/Horchen, welches mit uns verbunden ist. Wir benutzen es, um uns selbst wahrzunehmen und um unsere Stimme und Sprache beim zu eichen und zu kontrollieren. Auch unsere Körpersprache wird über das Gleichgewichtsorgan Ohr mitkontrolliert.

Nachstehende Kästchen einfach ankreuzen:

- eine belastete Schwangerschaft
- eine schwierige Geburt oder Adoption
- eine frühe Trennung von Mutter/Vater
- Verlust nahestehender Personen
- private oder berufliche Probleme
- sehr viel Stress
- Motorische Entwicklungsverzögerung
- Sprachentwicklungsverzögerung
- wiederholte Ohrinfektionen
- eine kurze Konzentrationsspanne
- Ablenkbarkeit
- Geräuschüberempfindlichkeit
- falsches Verstehen von Fragen
- Verwechslung ähnlich klingender Worte
- die Notwendigkeit für häufiges Wiederholen
- die Unfähigkeit einer Reihe von Anweisungen zu folgen
- flache und monotone Stimme
- hastiges Sprechen
- mangelhaftes Vokabular
- mangelnde Satzstruktur
- Gebrauch von stereotypen Ausdrücken

- Unfähigkeit "richtig" zu singen
- kein Rhythmusgefühl
- Übelkeit bei Autofahrt oder bei Höhe
- Schwierigkeiten bei Orientierung
- Verwechseln von Links und Rechts
- sich schwer entscheiden
- Geräusch, Lärmempfindlich

Motorische Fähigkeiten - unsere physischen Möglichkeiten:

Das Gleichgewichtsorgan im Ohr reguliert und kontrolliert alle Muskeln und daher auch Bewegung. Das Körpergefühl muss ebenso in die genaue Untersuchung eingeschlossen sein.

Energieniveau - unser Brennstoffsystem:

Das Ohr arbeitet wie ein Dynamo, welcher uns mit "Gehirnnahrung" versorgt, die wir nicht nur für unser Überleben brauchen, sondern auch um ein erfülltes Leben zu führen.

Benehmen und soziale Anpassung - unsere Beziehungsfähigkeiten:

Eine Hör-/Horchschwierigkeit steht oft in Verbindung mit einer dieser Qualitäten im zwischenmenschlichen Umgang

- schlechte Körperhaltung
- nervöses Verhalten
- tollpatschige, unkoordinierte Bewegungen
- mangelndes Rhythmusgefühl
- unleserliche Handschrift
- Schwierigkeiten mit Organisation und Struktur
- Verwechslung von links und rechts
- Beidhändigkeit (gemischte Lateralität)
- mangelnde sportliche Fähigkeiten
- Schwierigkeiten aufzustehen
- Müdigkeit am Ende des Tages
- Neigung Tätigkeiten aufzuschieben
- Hyperaktivität
- Neigung zu Depressionen

- Überfordert sein mit den täglichen Aufgaben und Verpflichtungen
- Tinnitus/Ohrengeräusche
- geringe Frustrationstoleranz
- geringes Selbstvertrauen
- wenig innere und äussere Balance
- geringes Selbstbewusstsein
- Schüchternheit
- Schwierigkeiten Freundschaften zu schliessen
- Neigung sich zurückzuziehen oder andere zu meiden
- Irritierbarkeit
- Unreife
- geringe Motivation, kein Interesse für Schule/Arbeit
- negative Haltung gegenüber Schule/Arbeit
- seine eigenen Talente „spüren“ aber nicht umsetzen können
- Wunsch nach mehr eigener Klarheit - was will ich?
- Bereitschaft für Veränderung